J.N. 56340

Arndt

Wien den 14. Oktober 1893.

Hochverehrte Frau Baronin

WIENER STADTBIBLIOTHEK

In diesen Tagen wurde mir auf Ihr Geheiß von Ihrem Verleger ein Exemplar Ihres letzten Werkes: „Glaubenswelt“ übersendet und ich erlaube mir, Ihnen für diese köstliche Gabe aufs Wärmste und Innigste zu danken. Ich habe das Buch alsogleich, und ich darf sagen, mit ebensoviel Bewunderung als Erbauung gelesen. Vollkommen fand ich das enthusiastische Urtheil bestätigt, welches ich vor einigen Wochen in Gmunden die Prinzessin Mary von Hannover über Ihr Buch aussprechen hörte, und es kann

mir nur zu wahrer Freude und in
der jetzigen trostlosen Zeit auch zu
einiger Aufrichtung gereichen, daß
ein solches Werk, in welchem die edelsten
Empfindungen zu unübertrefflicher
Darlegung gelangen, von einer
Deutschösterreicherin herrührt. Nehmen
Sie dafür, hochverehrte Frau Baronin,
und für Ihr so gütiges Erinnern an
mich meinen wärmsten, tiefstem-
pfundenen Dank freundlich auf.

Schließlich danke ich noch dafür wärmstens,
daß Sie dem Professor Angerer drei
Exemplare Ihres Buches für die Stei-
rer Volksbibliotheken zugehen ließen.
Wenn solche Lecture in das Volk dringt,
kann sie auch dasselbe nur veredelnd
wirken!

Ihr

tiefster Verehrung

Ihr

ergebenster

Alfred Arneth